



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

DCXXXIX. Heinrich Buchholtz verkauft den Vorstehern der Marienkirche zu Stendal Hebungen aus Hämerten, am 7. Mai 1539.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

DCXXXVIII. Kurfürst Joachim II. gestattet dem Heinrich Buchholz wiederkäufliche Veräußerung von Bächten aus Hämerten, am 2. Mai 1539.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraf zu Brandenburg etc. —, Bekennen etc. —, das wir vnsern lieben getrewen Heinrich Buchholtz, zu hemeerde erblesz, vmb seiner vleissigen bit vnnd anliegenden noot wegen, gnediglich vorgonndt vnnd erlaubt haben, das er den Vorstendern vnser lieben frawen kirchen in vnser stad Stendal drei winspel gelben hafern im Dorffe hemmerde, denselben mit sechs gulden Jerlichen vf Sanct Mertens tag zu losen, vor hundert gulden Houetsumma vf einen rechten widerkauf, nach laut des kaufbriues, so sie mit einander daruber vfericht vnd voltzogen, vorkauffen mag etc. —, Doch also, das er oder seine erben solche obberurte drei winspel hafern in den negsten vier jaren wider zu sich bringen vnd die houetsumma abgeben, one geuerde. Zu Vrkunth mit vnserm anhangenden Insiegel besiegelt vnnd Geben zu Coln an der Sprew. Freitags nach dem Sonntag Jubilate, Cristi vnsern lieben Hern geburt Taufent funfhundert vnd im Neunvnddreissigsten Jare.

Wolfgangg ketwigk,
Doctor, Cancellarius.

Nach dem Original im Pfarrarchiue der Marienkirche No. 87.

DCXXXIX. Heinrich Buchholz verkauft den Vorstehern der Marienkirche zu Stendal Hebungen aus Hämerten, am 7. Mai 1539.

Ick Hinrick Buchholtz, Gylze Buchholtze fzone, wanefflich Im dorpe tho Hemeerden, Bekenne —, dat ick mith rade, wille vnd sulborth mynes vaders, Gylze buchholtz, vorkoft hebbe — den Erzam heren Jesper wüstermarcken vnde ffrancisco hindenborch, vorstenders vnser lieuen frowen kercken to Stendall, vnde alle ore nakomelinge varstenders der suluen kercken dry wispel geben hauer Im dorpe tho hemeerden, Also auer den schulden hoff, huuen vnde mit allen tobehoringen, Also he den in weren hefft, eynen wisPELL, Auer Coppe gyfen hoff, huuen vnd mith allen thobehoringe eyn wisPELL, Auer Baltian fryensteyn hoff, huuen vnd mith allen thobehoringen Eynen haluen wisPELL, Auer Achim Lowuenn hoff, huuen vnde mith allen thobehoringen des haues eynen haluen wisPELL, alle hauer, ierlike rente vnnd pechte stendalsche mate, de dulle vorfcreuen Lude, besittere vnde bedriuer der houe vnd der huuen mit den thobehoringen vnnd ore nakamelinge den vpgenanten vorstenderen vnde oren Nakamelingen alle iar fry vnuortagert brengen vnde geuen scholen in de stat to Stendall vp alle sunte Mertens dage vnnd myth hanth gelofft gelauet, sunder Insage vnnd hulperede. Doch hebbe ick hinrick buchholtz vor my vnnd myne eruen vns vorbeholden, die dry wyspel hauer tho losszende van den vpgenanten vorstenders edder oren Nakamelingen myt szofz gulden, twevntwintich schillinge vp itliken gulden gerekent vnnd getalt, Alle iar vp Martini tho geuende ane ennich vortoch. Schuth eth nicht, dat

Ick hinrick buchholtz edder myne eruen den vpgenanten varstenderen edder oren Nakamelingen de szofz gulden szo nicht entrichte vnd geue, Szo scholen de vpgenanten Lude brengen vnnnd geuen den vackgemelten varstenderen Acht dage na Martini schireft de dry wispell hauerer, ane Infage edder vortoch, vnde efft eth nicht enschege, Szo schalen de vorstenderen mechtich szyn dar vmme to pandende edder med geystlike edder werliken rechte to manende, wo em dat bqwe-mest sy, sunder Infage edder argelift vnnnd met den penden varen, wo recht. Hir vor hebben my de vpgemelte varstenders wol tor noge vnde to dancke boreidet vnnnd betalet in eynen Summen hundert gulden an guder ganbar munte, twevntwintich schillinge vp itliken gulden gerekent, all stendalscher weringe etc. — Nach christi gebort dusent viiffhundert Im Negenvndrüttigsten iare, Middewekes na den hilligen Sondach Cantate.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche No. 88.

DCXL. Der Rath zu Stendal vertauscht dem Annen-Kloster ein Haus,
am 28. Juni 1539.

Wy Burgermeistere vnnnd Rathmanne tho Stendall Bokennen —, dat wy der Andechtigen vnnnd Innigen Mater, Schefferin vnnnd gantzer vorfamlinge des Closters tho Sunthe An-nen alhir ein hufekenn in dem kerkhoff negest an erer kerckenn na Sünthen Clawes wardt bele-gen, dar dreus Pynnow plach inne to wanen, vp ere slitige Bede myt aller gerechtikeit, wo wy dat vhone der Stadt wegenn bether inne gehatt, vpgedragenn, verlathenn vnnnd auergegeuen heb-benn —, also dat sie dat hinfurder ane Jennige vorhinderung tho des closters behuff gebruckenn mogenn. Dar Jegenn hebbenn vns die gemelte Mater, Schefferin vnnnd gantze vorfamlinge des be-rurdenn Closters ore hufekenn, szo dar jegenn auer na der Monneke kerchoff wardt lyth vnd ore maget bether Inne gewanet, myt aller gerechtikeit vorlathenn vnnnd vns dar tho vier Stendelsche margk an barenn gelde redthur vernoget vnnnd betalet etc. Actum ahm auende Petri Pauli, Cristi vnsers herren gebort Im vffteinhunderstenn vnnnd negenvnddrüttigstenn Jar.

Aus dem handschriftl. Nachlasse des Annen-Klosters.

DCXLI. Kurfürst Joachim II. bestätigt Anordnungen des Kastners zu Tangermünde über den
Unterhalt des Gämertschen Deiches, am 14. Oktober 1539.

Wir Joachim, von Gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc. —, Bekennen —, als dann hiebeuor etwen der Hochgeborne fürst, Her Joachim, Marggraff zu Brandem-